

# Sächsische Zeitung

Abend-Ausgabe

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 3 Jahrg. 1916

Bezugspreis: monatlich 100.— mit Geschäftsbl. ...  
Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Central 7801.  
abends von 7 Uhr an Redaktion 5800 und 5810. — Postfachkonto: Leipzig 80 612.

Halle-Saale  
Mittwoch, 3. Januar 1923

Anzeigenpreis: Die Zeile 24 mm breit ...  
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 80. Fernruf Am Kurpark Nr. 9438  
Eigene Zeitungsvertriebsstelle. — Verlag v. Drud von Otto Uehle, Halle-Saale

## Die Vorschläge der Alliierten

Poincarés Programmreife in Paris — Seine Erklärung zum deutschen Friedenspakte — Bonar Law's Entwurf: eine große Enttäuschung für Frankreich — Soch zur Ruhrbesetzung

### Frankreichs Vorschläge

Paris, 3. Januar.

Soch bedarf nicht des Wortlauts des von Poincaré gestern nachmittags gegebenen Programms, in dem es heißt: Frankreich ist der Ansicht, daß die vom Versailler Vertrag angeordnete vollständige Wiedergutmachung eine hochgerechnete elementare Gerechtigkeit ist für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas unerlässlich ist. In diesem Sinne unterbreitete Frankreich den Alliierten sein Programm. Es umfaßt:

1. den Vorschlag, eine Lösung der Reparationsfrage und der Frage der interalliierten Schulden ausfindig zu machen;
2. die Annahme einer bestimmten Politik hinsichtlich der Stabilisierung der Welt und der Reorganisation der deutschen Finanzen;
3. sofortige Beschlüsse über das von Deutschland verlangte Moratorium und die Pfänder.

Die unerlässlich erachtet ist die Reorganisation und die Regelung der interalliierten Schulden. Deutschland's Verlangungen, seine Schulden nach Maßgabe seiner einzigen Budgetüberschüsse festzusetzen, ist offensichtlich unannehmbar. Die Budgetüberschüsse Deutschlands seien je lebhaft von seiner Politik und seinen guten Willen abhängig. Die Reparationen der Kriegsschulden können nicht bei mündlichen Verhandlungen in die Zukunft hinausgeschoben werden. Die ungelösten Verhandlungen können den Franzosen keinerlei Nutzen mehr stiften.

Die französische Regierung erklärte, daß sie nicht geneigt ist, irgendeine Verzögerung ihres Antriebes, der schon heute völlig unzureichend sei, an den Zahlungen zu akzeptieren. Die Deutschland auf Grund des Zahlungsplans schulig sei. Eine Beschäftigung der deutschen Finanzen durch die französische Regierung nur dann in Betracht gezogen werden, wenn Beweise unter den Alliierten eine Beschäftigung oder anderweitige Regelung ihrer Forderungen an Deutschland durch Veränderung der Antizipation und die Gewährung einer Priorität für den Wiederaufbau der geschädigten Gebiete zugetrieben.

Die französische Regierung beschränkte sich darauf, ins Gedächtnis zu rufen, daß die interalliierten Schulden Kriegskosten darstellten, daß ihnen nach dem Friedensvertrage die Reparationsforderungen vorzuziehen seien. Die französische Regierung könne weder Kapital noch Zinsen bezahnen, solange sie nicht durch deutsche Zahlungen für den Wiederaufbau gedeckt sei. Wenn gewisse Unzulänglichkeiten Frankreichs gemeint seien, sich diesem Wobus anzuschließen, wäre die französische Regierung bereit, ihn von ihrem Anteil an den Reparationen C schon heute ein Nominalkapital in Höhe des Nominalbetrages ihrer Schulden zu übernehmen. Die französische Regierung erklärte sich bereit, die Obligationen C, die sie gegebenenfalls für ihre eigenen Forderungen an Zahlungen erhalte, zu annullieren, wenn dieser Wobus von den europäischen Mächten insgesamt akzeptiert würde und wenn diejenigen, unter ihnen, die Gläubiger sind, gleichfalls sich entschließen die Obligationen C, die ihnen übergeben würden, zu annullieren.

Was die Zahlungsmobilitäten anlangt, so stehe die französische Regierung auf dem Standpunkt, daß es im gemeinsamen Interesse der Alliierten und Deutschlands liege, die Begleichung dieser Schulden in einem beschränkten Zeitraum zu führen, als dem kürzest für die Tilgung der Obligationen A und B vorzusehen. Die französische Regierung gestehe insoweit zu, daß die vorerwähnten Zahlungen, die Deutschland leisten würde, bis zu einem noch zu bestimmenden Datum ihm zu einem der Willkür entsprechenden Satze diskontiert werden müßten.

Die französische Regierung sei der Ansicht, daß Deutschland in der Lage wäre, im Jahre 1923 das Zahlungsprogramm anzugehen, die Deutschland schulig sei, und daß ihm als Gegenwert die Befreiung von Pfändern gegenüberstehe. Die französische Regierung ist nicht geneigt, ein längeres Moratorium als für zwei Jahre ins Auge zu fassen. Sie sei ferner der Ansicht, diese Zeit könne nur dann bewilligt und aufrechterhalten werden, wenn Deutschland im Einverständnis mit der Reparationskommission die unerlässlichen Antizipationen mache, seine Finanzen zu reorganisieren, und wenn es die nötigen Dispositionen für Anleihen ergreife.

Was die Aushebung des Moratoriums anlangt, so hatte es die französische Regierung für angebracht, daß weiter begabigt würden:

1. die Reparationsforderungen,
2. die Verzinsungen unter besonders aufgeführten Bestimmungen.

3. weiter zu leisten seien auch die Lieferungen unter dem Vertrag und den geltenden Abmachungen vorgesehenen Bedingungen.

Der französische Finanzminister de Lasteyrie erklärte nach der heutigen Sitzung den französischen Pressevertretern, der englische Plan sei eine große Enttäuschung für Frankreich. Am Quai d'Orsay wurde jede Mitteilung über den Verlauf der Sitzung bis zur Stunde abgelehnt.

### Sochs Bedenken

Paris, 3. Januar.

Nach dem „Journal des Debats“ hat Marshall Soch erklärt, daß eine mehr oder weniger ausgeübte Besetzung des Ruhrgebietes leicht sei, da die wesentlichen hierzu erforderlichen Punkte in französischen Händen seien. Eine einfache Besetzung würde aber Kosten verursachen und könnte durch die Entfaltung der militärischen Macht eine falsche unterrichtete und mit Hilfe der Propaganda leicht aufzuführende öffentliche Meinung, der man Rechnung tragen müßte, gegen Frankreich einnehmen. Außerdem müßte man fragen: Würde der Nutzen das Risiko lohnen? Verfüge Frankreich über das nötige Personal, um das Ruhrgebiet industriell in Betrieb zu nehmen, falls das deutsche Personal verweigere? Seien französische Kontrollmaßnahmen vorgesehen, um das Ruhrgebiet einzuschließen?

### Englands Richtlinien für die Konferenz

London, 2. Januar.

Gegenüber dem Programm der französischen Regierung, das der französische Ministerpräsident, wird hier offiziell nochmals betont, Bonar Law werde jedem Plane militärischer Aktionen oder einer Forderung wirtschaftlicher Besetzung Deutschlands in Paris ebenso seine ablehnende Haltung zuerkennen, als er in London getan habe. Man müsse hier statt dieses offenen Gegensatzes zwischen dem englischen und dem französischen Standpunkt die Lage nicht als zu pessimistisch beurteilen, so glaubt sich dieser Optimismus auf die bemerkenswerte Entlohnung, die die letzte Woche in der Washingtoner Politik gebracht hat, und auf diese letzte Entlohnung, daß auch das französische Volk es sich nicht überlegen werde, bevor Frankreich durch eine definitive Zurückweisung der von London gebotenen Dank die mächtige amerikanische Republik ernstlich beleidige. Dillinger's Forderung der deutschen Zahlungsfähigkeit auf 50 Milliarden Goldmark im November übersteigt, was hier die Sachverhalte für möglich halten. Es wird Deutschland geraten, etwa 30 Milliarden Goldmark zu bieten. Die „Times“ machen Anmerkungen über die neuen deutschen Vorschläge, die von der deutschen Regierung ausgearbeitet seien und die die Industrie angenommen habe. Das Wort „Gewinn“ werde nicht wegen, sein „Anbieter“ zu wiederholen. Ein großer Fortschritt gegenüber Deutschlands früherer Offerte bedeuten.

Nach diesen Informationen machen die neuen deutschen Vorschläge auf Washington einen günstigen Eindruck, woran sich die hierige finanzielle Situation nicht ändern würde, wenn ein „Anbieter“ zu wiederholen.

Staatssekretär A. D. Quarman traf gestern in Paris ein. Für heute wird Dr. Karl Melchior aus Hamburg erwartet.

### Der englische Plan

London, 3. Januar.

Wie verlautet, umfaßt der britische Plan für die Regelung der Reparationen und der interalliierten Schulden die Gewährung eines Moratoriums von vier Jahren an Deutschland. Nach dessen Ablauf soll Deutschland für die Zeit von vier Jahren 3 Milliarden Goldmark jährlich, für weitere zwei Jahre 2½ Milliarden und dann 2½ Milliarden Goldmark oder eine solche feste Summe zahlen, wie sie von einer unparteiischen Kommission festgesetzt wird, jedoch nicht weniger als 2½ Milliarden.

Der englische Plan sieht vor, daß die Lieferungen von Holz an Frankreich und von Kohlen an Italien sowie von Weizen, von Frankreich an England, in einem Umfang während der Anfangsperiode fortgesetzt werden soll. Ein solches Vorgehen hänge davon ab, daß Deutschland versuche, die Welt zu stabilisieren, das Gleichgewicht im Weltmarkt wiederherzustellen und daß es eine solche finanzielle Reorganisation annehme, wie sie die Alliierten für nötig halten. Ferner, daß es im Falle einer Berechnung der Maßnahmen zustimmt, die die Alliierten einstimmt für nötig erachten, einschließlich zwangsweiser Beschlüsse der Einkünfte und militärischer Besetzung weiterer deutscher Gebiete.

Dollar: 7450 nach 7400

Wenn die überwachende Kommission einstimmig entscheidet, daß Zahlungen vor Ablauf von drei Jahren gestiftet werden können, sollen die Jahreszahlungen vorberichtet werden, aber um nicht mehr als zwei Jahre und ohne daß sich dadurch die Gesamtsumme der deutschen Zahlungsverpflichtungen vermehrt. Der Schluß des britischen Planes regelt die Frage der interalliierten Schulden.

In dem britischen Reparationsplan heißt es weiter: Die deutschen Obligationen erhalten die Form von Sponsoring Bonds, die auf Grund der günstigen Bedingungen einlösbar seien und in 50 Jahren getilgt werden sollen. Die Bonds sollen in zwei Serien eingeteilt werden, deren erste im Gesamtbetrage von 80 Milliarden Goldmark die Zahlungen der ersten zehn Jahre darstellen, während die zweite im Gesamtbetrage von 17,31 Milliarden die Zahlungen vom 11. Jahre an darstellen. Der britische Plan sieht keine Tilgungspläne vor, gestiftet aber die Einlösung auf solche günstigen Bedingungen, daß die Teilhaber an solchen Zinsen für die eingeleisten Bonds hinreichend sein würde, um Zinsen und Tilgungsbonds der deutschen Anleihe zu decken, die zu Einlösungsgegenstand der Welt gebracht würden.

### Der V. d. R. auf der gestrigen Sitzung

Poincaré eröffnete die Sitzung und legte die Politik seiner Regierung vor, die darin bestehe, Garantien und Pfänder wirtschaftlicher und finanzieller Art zu erhalten, falls Deutschland weiterhin ein Zahlungsversprechen gemacht werden sollte. Poincaré habe erklärt, daß die Konferenz den Staatssekretär Bergmann anbotere, daß die Vorschläge der deutschen Regierung derlegen solle. Poincaré erklärte, daß er grundsätzlich mit einer Prüfung der deutschen Vorschläge einverstanden wäre, er könne jedoch eine mündliche Darstellung der britischen Vorschläge nicht ablehnen. Die Konferenz beschloß daraufhin, die Zulassung Bergmanns abzulehnen.

Nach Poincaré sprach Bonar Law. Er wies darauf hin, daß die englische Regierung zwar grundsätzlich mit Entlohnungen einverstanden wäre, sie aber im gegenwärtigen Augenblick noch nicht angewendet wissen wolle. Der britische Delegierte Belli erklärte, er werde dem britischen Standpunkt die Vorschläge der deutschen Regierung gegenüberstellen. Er werde sich für die Vorschläge der deutschen Regierung einsetzen, nicht aber die Forderung nach mündlichen Verhandlungen unterstellen. Auch über die Frage der „Zeitliche“ Besetzung Deutschlands wurde kurz gesprochen. Bonar Law erklärte, eine weitere Festsetzung in dieser Hinsicht würde im Augenblick unzulässig sein. Er werde im Augenblick auf dem Standpunkt, den in der letzten Sitzung der Wiedervereinigungsausschusses der englische Vertreter Vordurchgenommen habe.

### Erklärung Poincarés

Paris, 2. Januar.

In einer Erklärung, die Poincaré der Presse übermittelt hat, äußerte er sich zu der Rede des Reichstagsabgeordneten Cuno in Stuttgart vom 28. Dezember. In dieser Rede erklärte, daß Deutschland Frankreich die Befreiung eines Wertes von 500 Millionen anbieten würde, was Poincaré als eine große Enttäuschung empfand.

Daneben erklärte Poincaré: Am 18. Dezember hat der Staatssekretär Hughes den französischen Volkshof in Washington wissen lassen, daß der britische Volkshof im den Abschlüssen obigen Abkommens bereitwillig sei. Dieses habe ihn, daß, wenn der französische Volkshof von Paris eine ermutigende Antwort erhalte, er den deutschen Volkshof bitten werde, seinen Vorschlag schriftlich darzustellen. Poincaré fotografierte daraufhin an seinen Volkshof, daß der britische Volkshof ohne Zweifel ein Mandat der deutschen Regierung vor Beginn der Konferenz von Paris bedeute.

Er fügte hinzu, daß, wenn die deutsche Regierung alle Anträge beifügen wolle, man sich fragen müßte, weshalb sie den Abford auf nur 30 Jahre reduzierte!

Was die reduzierte Verträge, seinen Krieg mehr zu beenden, mehr zuzunehmen, in Paris. In weniger als dreißig Jahren hätte die deutsche Reparationsforderung den Reparationsplan dazu zu entwickeln, daß eine vollständige Abrechnung der Termin ablaufen, für einen Angriff gegen Frankreich sich ausprechen würde. Andererseits übertrifft die französische Forderung das Recht über Krieg und Frieden der Nationalversammlung, und es sei unmöglich, diese ohne eine Revision der Verfassung dieses Recht zu erhalten. Das französische Parlament würde übrigens nie die Initiative zu einem Krieg ergreifen. Damit das deutsche Verbrechen irrtümlichen Wert habe, müßte man es garantieren sehen durch positive Entscheidungen Englands oder der Besiegten Staaten. Berücksichtigen, die Frankreich in einer bestimmten Zeit eine militärische Unterstützung auflösen. Am 21. Dezember sollte im Verlaufe einer neuen Besprechung der französische Volkshof diese Einmütigkeit Bonar Law dem Staatssekretär Hughes anzuweisen, worauf ihm dieses eine spezifische Wie bereit, in welcher der deutsche Volk





Am 2. Januar verschied nach langem Leiden Herr Bankdirektor a. D. **Otto Pfahl**, welcher vom Jahre 1881 bis 1921 in dem Vorstand unserer Bank tätig war. Mit unendlichem Fleiß und in treuer Pflichterfüllung hat er die Interessen unserer Bank allezeit vertreten und war bemüht, unsere Gesellschaft zu fördern und auszubauen. Durch seinen aufrichtigen Charakter ist er uns ein lieber Freund gewesen, dem wir auch über den Tod hinaus ein treues Gedenken bewahren werden. Der Aufsichtsrat und die Direktion der Diskontobank Aktiengesellschaft.

Stattd besonderer Anzeige. Am 2. Januar vormittags ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Frau verw. Friederike Erdmann geb. Märker** im 80. Lebensjahre infolge Herzschwäche sanft entschlafen. Halle, S., Dübberg-Ruhrort. Oberingenieur **Georg Erdmann** und Frau Lilly geb. Sior. Oberbergrat **Anton Erdmann** und Frau Margarete geb. Reichel, Hedwig Erdmann, Lehrerin, Referendar a. D. **Otto Erdmann**, Bergrat **Franz Erdmann** und Frau Elise geb. Seimmling. Ulrich Erdmann als Enkel. Auf Wunsch der Hinterbliebenen wird die Beisetzung in aller Stille stattfinden. Kranzspende und Beileidbesuche bittlich dankend abgelehnt.

Am 31. Dezember verstarb der akad. Bildhauer Herr **Paul Reiling**, welcher seit dem Jahre 1904 unserem Aufsichtsrat als Mitglied angehört. Wir verlieren in ihm einen treuen Berater und Freund, dessen Andenken wir allezeit in Ehren halten werden. Der Aufsichtsrat und die Direktion der Diskontobank Aktiengesellschaft.

Stattd Einzel-Benachrichtigung. Am 30. Dezember 1922, vorm. 10 Uhr, verschied plötzlich am Herzschlag unsere liebe gute Mutter, **Frau verw. Friederike Bergwerkdirektor Alwine Tewis geb. Reichardt** im 69. Lebensjahre. Dies seligen tieferschütternd an **Miffred Tewis u. Frau Marta geb. Klans**. Ballenstedt am Harz, Prinzenstr. 9. Die Einkäschung findet am 4. Januar, nachm. 3 Uhr in Halle im Krematorium statt.

Stattd besonderer Meldung. Heute nahm der Herr unsere liebe Mutter **Frau Pastor Antonie Friedrich geb. Salzman** zu sich in sein himmlisches Reich. **Trüblich & Klaus, Halle a. S., 2. Jan. 1923.** Christiane, Elise und Toni Friedrich. Elise Friedrich geb. Gebasa. Beerdigung Freitag nachm. 2½ Uhr.

Allen denen, die an dem Heimgegangenen unseres teuren Entschlafenen so liebevoll Anteil genommen haben, sprechen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank aus. Halle a. S., den 2. Januar 1923. **Frau Dorothea Lotze geb. Range**, zugleich namens der übrigen Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank allen, die meinen Schmerz zu lindern versuchten und den letzten Gang meines lieben Schwiegervaters zu einer würdigen Feier gestalteten. Ober-Teutschenthal. **H. Ulrich.**

H. Schneew. Hr. Mann. Gutes Spezialgerät! gute Strampfwaren und Tricotagen. Wir bitten unsere geehrten Kunden, alle Wünsche in uns. Wir bitten unsere geehrten Kunden, alle Wünsche in uns. Wir bitten unsere geehrten Kunden, alle Wünsche in uns.

Künstliche **Höhensonne** gegen **Haarausfall**. Zahlreiche Erfolge. **Segner & Langrock** Gr. Ulrichstr. 6-8 I Fernruf 3940 im Hause W. F. Wellmer.

**Madeleine** der Film der rasigen Pferde.

**Madeleine** der Film der schönen Frau.

**Dauerwäsche** Kragen-Weiten 35-45 Vorsteck-Manschetten **G. Liebermann**, Geiststraße 42.

**Stadttheater** Donnerstag nachm. 7½. Wie klein-Elise das Christkind suchen ging. Donnerstag abd. 7½: **Maria Stuart**

**Platin-Gold-Silber** Brillanten und Zahngebisse taucht zu neuen Preisen. **Willy Meyer**, Br. Wartestraße 3, II.

Donstag, 8. Januar, 4/8 Uhr. Lage Abrechtstrasse **Violinabend** **Frances Berceva**. Handelskonzerte, Mendelssohn-Konzert u. a. Am Bühnenr. **Wilhelm Scholz**. Karten 50-150 M. bei **Heinrich Hothmann**.

**Wintergarten**. Jeden Donnerstag ab 7 Uhr **Großer Kavallerball**. Gastwirtschaft **Zoologischer Garten**. Heute abend 7 Uhr **Tanzabend (Gr. Jazzband-Rummel)**.

**Brocken-Hotel** Bes.: **Rud. Schade**. Fernsprecher: Amt Schierke Nr. 7. **Schönster Aufenthalt für Winterportler. Das ganze Jahr geöffnet.**

Holz-Beiz. Gaffel. Wolfbocker Stahlbauwerk. **Eichen- und Fichten-Richtholz**. **Ionie Kiefern-Grubenholzverkauf**.

Am Montag, dem 8. Januar 1923, kommen im Saale des „Deutschen Hauses“ an Wolfbocker, Schützengasse 30, zum öffentlichen Ausverkauf: **A. Nutzholz** von vormittags 9 Uhr ab: 1. **Eichen** aus dem Forstort Rinderfeld: a) 76 Stüd A-Stämme mit 94,01 fm, b) 261 Stüd B-Stämme mit 278,14 fm, c) 14 fm Schichte 1 m lang, geschnitten. 2. **Fichten** aus den Forstorten Ödendickelberg-Platz und Eichenbühlendickelberg: a) 308 Stüd Eichen mit 357,7 fm, b) 51 Stüd Eichen 1-111, Stöße. 3. **Kiefern** aus dem Forstort Ödendickelberg-Platz: 2 Stüd Eichen, 2040 Durchm. mit 2,91 fm. **B. Kleinfirn- und Lärchenholz** von nachmittags 3 Uhr ab in einem Saale: 800 bis 900 fm, bis 19 cm Mittendurchmesser mit 5 cm Wirtelstimmweite in ganzen Längen. Die Bedingungen werden bei Beginn der Termine bekannt gegeben. Abholung der Kaufpreise hat zu erfolgen: a) mindestens 1 m innerhalb 2 Wochen nach Zulieferung. b) der Rest innerhalb 3 Wochen, falls innerhalb dieser Wochen beim Grabenboles innerhalb vier Wochen nach Lieferweite des Holzes. Aufnahmefähigkeit beim Abtransport anfordern. **Wolfbocker (Hs. Gaffel), den 31. Dez. 1922. Der Aufsichtsrat.**

Sofort ab Lager lieferbar: **Ackerschlepper, Pflüge, Kultivatoren, Acker- u. Saatkübeln, Ackerwalzen, Düngestreuer, Drillmaschinen, Motorpflüge, Schrotmühlen, Zentrifugen, Butterfässer, Kartoffelermaschinen, Kartoffelsortiermaschinen, Hacksemaschinen, Dreschmaschinen, Lokomobilen, Strohpressen, sowie alle landwirtsch. Maschinen und Geräte.** **Rindergalle, Hart- u. Weichlaser, Oele, Strohpressendrah, Drahtgeflechte und alle sonstigen Artikel für Haus und Hof.** **Hessmann & Holzner, A. B. Schilling** - **Beckhagen** - **Erstatteillager für alle landwirtsch. Maschinen** Reparaturwerkstatt. - Gebiete Monteur-Jedemal zur Verfügung Landwirtsch. Kammer für die Provinz Sachsen

**Central-Ankaufstelle** für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte **Halle/Saale, Merseburgerstr. 17/19, Tel. 7981**. Zweigstellen: **Beetzendorf**, Bahnhofsstr. 5, Tel. 19. - **Erfurt**, Hauptstr. 35/36, Tel. 4218. - **Halberstadt**, Königstr. 55, Tel. 192. - **Nehaldensleben**, Bahnhofsstr. 25, Tel. 392. - **Nordhausen**, Kaiserstr. 30, Tel. 1574. - **Stendal**, Bräuerstr. 30, Tel. 498. - **Torgau**, Feldstr. 16, Tel. 42. - **Zeitz**, Albinerstr. 52, Tel. 1066. - **Zerbst**, Bahnhofsstr. 90, Tel. 498. **Verkaufsstelle: Liebertwolkwitz (Bez. Leipzig), Leipzigerstr. 11, Tel. 44**

**REICHSKANZLER DR. CUNO**

in seiner Ansprache anlässlich des Empfanges des Vereins Berliner Presse im Reichstag am 3. Dez. 1922. „Was die Einmarschdrohung anlangt, die das Rheinland beantragt, die eine Bevölkerung beunruhigt, die im Lande sitzt, wo jeder Stein von deutschem Wesen spricht, diese Einmarschdrohung und die besonderen Bedrückungen, die ansehend im Elysee-Palast besprochen worden sind, denen gegenüber wollen wir doch erneut erklären, daß das Rheinland fest zu Deutschland gehört.“ (Brausender Beifall.)

Der Film des Tages: **DER RHEIN**

Deutschlands Strom in Vergangenheit u. Gegenwart. Ein Filmwerk in sieben Akten, bearbeitet und angeleitet von Prof. Dr. P. Lampe und Dr. Zörn. Musik-Lichtung: Herr Kapellmeister Richter. Verstärktes Orchester. Die Vorführung wird ergänzt durch **Gesangsvorträge von Rheinliedern** ab Freitag, den 5. Januar 1923. **Alte Promenade 11a.** Siehe morgiges Inserat!

**UT**

**Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen G. Zimmermann & Co., W. u. G., Halle a. S.** Die Auktionsur unserer Geschäftshäuser werden hierdurch an der am Mittwoch, den 31. Januar 1923, vormittags 11 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“, Halle a. S., Gr. Steinstraße 73, stattfindenden neuumbauarbeiten ordentlich Generalveräußerung einmischen. **Zu versteuern:** 1. Geschäftshaus in Wohnungsbau für 1921/22. 2. Überwindung der Bilanz und Einleitung der Vermögensorgane. 3. Gemeinverteilung. 4. Einleitung zum Aufschickstat. 5. Überwindung der Einlagen in § 16 (Entsch. der Aufschickstat). Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Festlegung beteiligen wollen, haben ihre Aktien ohne Gegenwert und Erneuerungschein nebst einem Nummernverzeichnis oder den Forderungsbüchern der Gesellschaft über ihre Aktien über die Veräußerung eines deutschen Notars bei der im hier erfolgte, die Veräußerung zur Aufwahrung nach Abholung der Generalversammlung entsprechende Einleitung spätestens am 20. Januar 1923, um 10 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“ in Halle a. S., bei der **Bankhaus & J. Lehmann in Halle a. S.**, bei der **Banken des Deutschen Kreditbank in Halle a. S.**, bei der **Gesellschafts-Kasse** während der üblichen Geschäftsstunden bis nach Beendigung der Verhandlung gegen Einspruchsbekämpfung zu hinterlegen. Diese Veräußerung dient als Hinweis zur Teilnahme an der Generalversammlung. **Halle a. S., den 1. Januar 1923. Der Aufsichtsrat, Dr. Lehmann, Vorsitzender.**

**Madeleine** der Film der interessanten Manner.

Gebildete **junge Dame** als Sprachlehrerin in Halle a. S. Dr. med. Schöen, Alte Promenade 11a

**Zücht. Manjell** im Saale, Gimmöden u. Saale besonders über angenehme Zielung für Hotel. **Markthotel, Bad Schmiedeberg, Bra. Halle.**

**Stellen-Gelude** Deutschbühnenbau-Unternehmen für Halle a. S. **Geleit** unter Z. 9166 an die Geschäftsstelle d. St. **Eude** Stellung in Halle a. S. **Wohntage**, Arbeiter oder dergl. **Wohlf. Heilbrunn, 6c**

**Miet-Gelude** Oberlin, a. S., feine Wohnung, möglichenfalls möbliert, Zimmer, Abgang, unter Z. 9166 an die Geschäftsstelle d. St.

**Wohnungs-tausch!** **Gesucht:** 6 Zimmer, in Halle, S., gute Lage. **Geboten:** 3 Villenhaus in Zeitz, 6 Zimmer, 6 auch 8 Zimmer mit Zub., wie auch Tauschwohnungen in allen anderen Städten. **Brockmann, Cassel, Al. Wohnungsaussch. Kurfürstentrassee.** **Correspondent, Gemell, Zeitz, 24. Jan., und vom 1. Januar an die Geschäftsstelle d. St.**

**Zimmer** gesucht zur Wohnung, unter Z. 9166 an die Geschäftsstelle d. St. **Rat. gel. Vermietung** in Halle a. S. **Zimmer** in Zeitz, 6 Zimmer, 6 auch 8 Zimmer mit Zub., wie auch Tauschwohnungen in allen anderen Städten. **Brockmann, Cassel, Al. Wohnungsaussch. Kurfürstentrassee.** **Correspondent, Gemell, Zeitz, 24. Jan., und vom 1. Januar an die Geschäftsstelle d. St.**

**Schnell sauber preiswert** erhalten Sie jede Druck-jache angefertigt in der **Buch- und Kunsdruckerei OTTO THIELE**, Verlag der „Halle'schen Zeitung“, Halle a. S., Leipziger Str. 61/62. Teleph. 7801.

**Vermietungen** **Große Büroräume** in guter Lage gegen Rückzahlung u. Vermietung. **Angabe unter Z. 9166 an die Geschäftsstelle d. St.** **Heirat** **Herzenswunsch.** Herr. Hofma 27er. 16. 12. 1922. **Verloren** **Verloren** **Verloren**

**Hansa Lloyd-Motorpflüge** 35 PS. **Hansa Lloyd-Motorpflug-Vertrieb** **W. Koppin, Halle (Saale), Magdeburger Str. 62, Fernruf 3427.**

**Lagerplatz ca. 2000 qm** mit Gleisanschluss sofort zu laufen oder zu pachten gesucht. **Dierßen unter H. E. 25021 an Ala, Haasenstein & Vogler, Halle (Saale).** **Wir bitten unsere Zeiter ersehen, alle Entwürfe u. sonstigen Zeichnungen nur bei den Ingenieuren der „Halle'schen Zeitung“ vornehmen zu wollen.**

**Stellen-Angebote** **Wir suchen zum sofortigen Eintritt** **Yehrling** mit Stelle für Oberlehrer und unter Geschäftsführer. **Schrittliche Angebote erbiten H. E. 25021 an die Geschäftsstelle d. St.**

**Kaufm. Lehrling** mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung für Büro- und Lagerarbeiten zum umgehenden Eintritt gesucht. **Angabe unter Z. 9166 an die Geschäftsstelle d. St.**

**Verloren** **Verloren** **Verloren**

**Madeleine** der moderne Großfilm.





Prospekt.

M. 9000000 Aktien

(10000 Stück über je 200 Taler = M. 600, Nr. 1—10000, 70000 Stück über je M. 1200, Nr. 10001—80000)

Hallescher Bankvereins von Kullisch, Kaempf & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien zu Halle a. S.

Der Hallesche Bankverein von Kullisch, Kaempf & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, ist im Jahre 1886 unter der Firma Hallescher Bankverein von Kullisch, Kaempf & Co. mit dem Sitz in Halle a. S. errichtet worden und hat die jetzige Firmenbezeichnung durch Beschluss der Generalversammlung vom 27. März 1909 erhalten.

Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Bank- und Sparkassengeschäften aller Art, insbesondere zur Förderung und Unterstützung von Handel, Industrie und Landwirtschaft. Spekulationsgeschäfte für eigene Rechnung sind ausgeschlossen, dagegen dürfen Wertpapiere für den laufenden Verkehr eingekauft und Emissionen- und ähnliche Geschäfte gemacht werden.

Die Gesellschaft besitzt außer ihrem Hauptgeschäftsbau in Halle a. S. zurzeit Zweigniederlassungen in Wittenberg, Cöthen, Giebichen, Bern, Könnern, Werbeburg, Cuerfurt, Weissenfels und Dessau. Die Zweigniederlassungen in Wittenberg, Cöthen, Bern, Könnern, Werbeburg, Cuerfurt, Weissenfels und Dessau sind als Filialen der Gesellschaft zu bezeichnen.

Das Grundkapital der Gesellschaft einschließlich des Einlagekapitals der persönlich haftenden Gesellschafter beträgt ursprünglich 2800000 Taler und ist nach und nach auf M. 4500000 erhöht worden.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 14. November 1921 hat beschlossen, das Gesellschaftskapital zur Vergrößerung der Betriebsmittel um bis M. 4500000 durch Ausgabe von 37500 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien über je M. 1200 zu erhöhen, welche vom 1. Januar 1922 ab gemindert sind. Von den neuen Aktien wurden M. 2250000 von einem Konjunktur zum Kurse von 150 % mit der Verpflichtung übernommen, die alten Aktien über je M. 2400 alle Aktien eine neue Aktie über M. 1200 bezogen werden sollen. Das erzielte Aufgeld ist nach Abzug der Kosten der Kapitalerhöhung mit rund M. 925000 dem gesetzlichen Reservefonds zugewandt worden. Die restlichen M. 2250000 neuen Aktien sind zur freihändigen Verwertung gelangt. Das hieraus der Gesellschaft zuzuführende Aufgeld wird mit M. 2200000 dem gesetzlichen Reservefonds zugewandt.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt namentlich das Einlagekapital der persönlich haftenden Gesellschafter M. 9000000 und besteht in 45000 Aktien zu je 200 Taler = M. 9000000 und 70000 Aktien zu je M. 1200 = M. 84000000. Die auf den Inhaber lautenden Aktien sind vollständig und mit der fakturierten Unterschrift der persönlich haftenden Gesellschafter und des Vorstehenden des Aufsichtsrats ausgefertigt. Die Bestimmungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger, die Hallesche Zeitung und die Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland. Außerdem verpflichtet sich die Gesellschaft, ihre Bestimmungen in zwei weiteren in Berlin erscheinenden Tageszeitungen zu veröffentlichen. Die Gesellschaft übernimmt ferner die Verpflichtung zur Veröffentlichung der nach § 4 Absatz 1 Nummer 5 der Bekanntmachung betreffend die Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel vom 4. Juli 1910 veröffentlichten Börsenverzeichnisses im Deutschen Reichsanzeiger.

Table with 3 columns: Aktiva, Passiva, and a third column with values. Rows include Kapital-Rente, Wechsel-Rente, Effekten-Rente, etc.

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft ruhen ausschließlich auf den persönlich haftenden Gesellschaftern, deren Zahl durch den Aufsichtsrat bestimmt wird. Gegenwärtig sind persönlich haftende Gesellschafter die Herren August Robert, Bankbesitzer, a. D. Aurel Grottel und Walter der Pfälz, sämtlich in Halle a. S. Jeder persönlich haftende Gesellschafter muß mit rund M. 30000 Aktien an dem Kommanditkapital beteiligt sein.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens 9 von der Generalversammlung gewählten Mitgliedern, von denen die Hälfte in Halle a. S. wohnen muß. Zurzeit bilden den Aufsichtsrat die Herren Bruno Reinicke, Direktor der Halleschen Malzfabrik Reinicke & Co. Aktiengesellschaft, Halle a. S., Vorsitzender; Dr. Friedrich Heil, Gehemter Justizrat, Halle a. S., Stellvertreter Vorsitzender; Dietrich Heilhoff, Generaldirektor der Wegelin & Söhner Maschinenfabrik und Eisengießerei Aktiengesellschaft, Halle a. S.; Paul Nabe, in Firma Albert Nabe, Halle a. S.; Gehemter Kommerzienrat Dr. med. Friedrich Lehmann, Halle a. S.; Bernhard Reite, Rittergutsbesitzer, Weisenfels; Kommerzienrat Ernst Polle, in Firma Kollfuss Werke, Weissenfels a. S.; Ernst Prich, Generaldirektor der Königs-Lebens-, Feuer- und Transportversicherungs-Gesellschaft, Halle a. S.; Rudolf Waffe, Rentner, Halle a. S.; Dr. Otto Nabe, Landeskommerzienrat, Halle a. S.; Carl Wilhelm, in Firma Carl Wilhelm, Halle a. S.; Erich Wendenburg, Rittergutsbesitzer, Seeburg bei Halle a. S.; Carl Wengel, Rittergutsbesitzer, Leutenthal bei Halle a. S.

Die ordentliche Generalversammlung findet jährlich mindestens im Monat April in Halle a. S. statt. In den Generalversammlungen gewährt jede Aktie über M. 600 eine Stimme, jede Aktie über M. 1200 zwei Stimmen.

Das Rechnungsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Von dem Gewinn der Gesellschaft werden jährlich mindestens 5 % zum ordentlichen Reservefonds genommen. Von dem Ueberschuß werden auf das Aktienkapital den Aktionären vorläufig bis 5 % Dividende berechnet und von dem dann noch verbleibenden Ueberschuße erhalten:

- 1. der persönlich haftenden Gesellschafter gemeinsam eine Rente von 15 %,
2. der Aufsichtsrat eine Rente von 10 %,
3. der Reservefonds, soweit die Generalversammlung nicht anders beschließt, als Dividende verteilt.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, die Auszahlung der Gewinnanteile, die Auszahlung neuer Gemeinnutzscheine, den etwaigen Bezug neuer Aktien und die Hinterlegung von Aktien bezugs Teilnahme an den Generalversammlungen sowie alle sonstigen die Aktionären betreffenden Maßnahmen, welche durch die Generalversammlung beschlossen worden sind, außer an der Gesellschaftsfiliale bei den von Vorstände jeweilig beauftragenden Stellen, an a. auch in Berlin, kostenfrei erfolgen zu lassen. An Gemeinnutzscheine sind für 1917 0,5 %, für 1918 0,5 %, für 1919 10 %, für 1920 12,5 % auf M. 1800000 Grundkapital und für 1921 16 % auf M. 27000000 voll und M. 12000000 auf das für Dividendenberechtigte Aktien verteilt worden.

Die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Rkonto für das Geschäftsjahr 1921 stellen sich wie folgt:

Table with 3 columns: Aktiva, Passiva, and a third column with values. Rows include Aktien-Kapital, Reservefonds, etc.

Table with 3 columns: Uebet., Gewinn und Verlust-Konto, and Kredit. Rows include Depositen-Rente, Wechsel-Rente, etc.

Bilanz zum 30. Juni 1922

Table with 3 columns: Aktiva, Passiva, and a third column with values. Rows include Kasse, Fremde, Aktienkapital, etc.

Halle a. S., im Dezember 1922. Hallescher Bankverein von Kullisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

M. 9000000 Aktien

Hallescher Bankvereins von Kullisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, zu Halle a. S.

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden. Berlin, im Dezember 1922.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Hallescher Bankverein von Kullisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Unsere Aktionäre werden hiermit zu der am Mittwoch, 24. Januar 1923, mittags 12 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“ stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagessordnung: 1. Erhöhung des Grundkapitals um bis 90000000 Mark auf 180000000 Mark durch Ausgabe von 75000 Stück vom 1. Januar 1921 dividendenberechtigter Aktien über je 1200 Mk. und zwar 25000 Stück voll eingezahlter Aktien, 50000 Stück zunächst mit 35 % einzuzahlender Aktien.

Das Stimmrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Festsetzung der Ausgabebedingungen. 2. Aenderung des Gesellschaftsvertrages, § 3: Höhe des Grundkapitals. Stimmberechtigt in der Generalversammlung sind alle Aktionäre, welche ihre Aktien oder Historienzettel des Reichsbanks oder eines Notars spätestens am 20. Januar 1923 bei der Gesellschaft in Halle, Weißensfels oder Gera hinterlegen.

Halle a. S., den 30. Dezember 1922. Der Aufsichtsrat des Halleschen Bankvereins von Kullisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien. B. Reinicke, Vorsitzender.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen & Zimmermann & Co., Aktien-Gesellschaft, Halle a. d. Saale. Wir kündigen hiermit gemäß den Einlage-Verbindungen alle nach dem Termin einzahlenden Teilzahlungsverbindungen unserer Aktien b) vom Jahre 1905 zur Rückzahlung am 1. April 1923, c) vom Jahre 1914 zur Rückzahlung am 1. Oktober 1923.

Die Rückzahlung erfolgt gegen Rückgabe der eingetragenen Teilzahlungsverbindungen nach den dazu abgebenen Zins- und Zinsenrechnungen und einem geordneten Nummernverzeichnis außer bei unserer Rolle bei den bekannten Substituten. Die Beiträge eines teilender Bilanzstillschusses werden am Kapital gefügt. Wird die Rückzahlung vor dem obigen Termin gemündigt, so werden die Zinsen nur bis zum Tage der Einlösung gezahlt. Halle a. S., den 30. Dezember 1922. Der Vorstand. W. Jordan, E. Rensch.

Fabrikkartoffeln faulen in größeren Mengen und erhitzen Anheißer Zuckerfabrik Kleppig b. Cöthen (Anh.).



